

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **104 (1986)**

Heft 23

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

Neuerscheinungen im SIA-Normenwerk

Folgende Neuerscheinungen können beim SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 70, bezogen werden:

Empfehlung SIA 164/1 «Holzwerkstoffe»

(20 S., Fr. 30.-, für SIA-Mitglieder Fr. 18.-) Die Norm SIA 164 «Holzbau» enthält weder Angaben über Span- und Faserplatten noch über Schicht- und Sperrholz. Die Empfehlung 164/1 schliesst diese Lücke. Sie enthält wesentliche Hinweise für die fachgerechte Planung und Ausführung von Bauteilen aus diesen Holzwerkstoffen. Im Vordergrund stehen die üblichen Anwendungen vor allem im Ausbau von Hochbauten, d. h. für Raumentrennungen, Einbauten, Schaffung ebener Oberflächen und Verkleidungen, aber auch für Aussenbauteile und Dachschalungen.

Empfehlung SIA 271 «Flachdächer»

(28 S., Fr. 48.-, für SIA-Mitglieder Fr. 28.80) Die 1976 erschienene Empfehlung SIA 271 ist in den Jahren 1981-85 überarbeitet worden. Im wesentlichen ging es dabei um die Anpassung an die Entwicklung der Baumaterialien und um die Behandlung der immer wichtiger werdenden Probleme im Zusammenhang mit den erhöhten Anforderungen an die Wärmedämmung. Ausser dem konventionellen Wärmedach werden in der revidierten Empfehlung auch neuere Flachdachsysteme sowie Flachdachrenovierungen behandelt. Die Empfehlung enthält einen technischen Teil mit den Aussagen für eine fachgerechte Planung und Konstruktion der verschiedenen Flachdachsysteme und einen organisatorischen Teil, der als Ergänzung zu den Normen SIA 118 und 170 den Abschluss von Werkverträgen auf der Grundlage einheitlicher Geschäftsbedingungen vereinfacht.

Empfehlung SIA 410 «Kennzeichnung von Installationen in Gebäuden - Sinnbilder für die Haustechnik»

(36 S., Fr. 42.-, für SIA-Mitglieder Fr. 25.20) Die Empfehlung SIA 410 wurde in den Jahren 1977/78 erarbeitet und 1978 publiziert. Sie enthält die zu jenem Zeitpunkt üblichen Sinnbilder für die Haustechnik. In der Zwischenzeit sind diese Sinnbilder von der ISO teilweise überarbeitet worden. Die vorliegende Teilrevision berücksichtigt die neuen international gültigen Sinnbilder und Begriffe und ermöglicht eine einheitliche Darstellung von Plänen für Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Kälteinstallationen in Gebäuden. Die viersprachige Ausgabe (deutsch, französisch, italienisch und englisch) bildet die geeignete Grundlage für die Ausbildung in Schulen sowie für die Plan-darstellung und Koordination in der Praxis.

Wahlen in Kommissionen

(gs) Das Central-Comité hat in den letzten Monaten folgende Wahlen in Kommissionen und weitere Gremien vorgenommen bzw. bestätigt:

Ergänzungswahlen

Kommission 370 «Aufzugsanlagen»:

A. Bottoni, Masch.-Ing., Bern
R. Glawion, Ing., Ebikon/Luzern

Kommission für Architekturwettbewerbe:

A. Luscher, Arch. SIA, Delémont
R. Wälchli, Arch. SIA, Olten

Zentrale Bildungskommission ZBK:

H. Ritter, Ing. SIA, Vaduz

Kommission für die Honorare der Maschinen- und Elektroingenieure:

J.-P. Nançoz, Ing., Lausanne

Schweiz. Nationalkomitee FEANI:

J. Juillard, Chim./Phys. SIA, Chambésy

Kommission 103 für die Honorare der Bauingenieure:

Ch. Knecht, Ing. SIA, Lausanne

Kommission 102 für die Honorare der Architekten:

E. Bürgin, Arch. SIA, Basel

Kommission für Architekturwettbewerbe:

Ch. Dermitzel, Arch. SIA, Lugano

Kommission für Installationsnormen KIN:

Ch. Weinmann, Chim./Phys. SIA, Echallens

Kommission 385/3 «Wassererwärmungsanlagen»:

M. Borsani, Zürich

Stabstelle Energie STE:

W. Böhi, Ing. SIA, Chur

Neue Kommissionen

Kommission 164/7 «Holzbau - Leistung und Lieferung»:

M. Sigrist, Arch. SIA, Rafz (Präsident)

S. Affentranger, Zürich

A. Baumann, Cudrefin

W. Bieler, Chur

X. Isenschmid, Schlieren

A. Koller, Ruswil

J. Pythou, Arch. SIA, Arconciel

M. Siegrist, Meikirch

Revisionskommission für Wettbewerbsordnung 152:

K. Huber, Arch. SIA, Frauenfeld (Präsident)

B. Brocchi, Arch. SIA, Lugano

R. de Bosset, Arch. SIA, Areuse

R. Currat, Arch. SIA, Fribourg

H. Gübelin, Arch. SIA, Luzern

M. Mozer, Arch. SIA, Genève

T. Nissen, Arch. SIA, Basel

M. Ziegler, Arch. SIA, Zürich

H. Zwimpfer, Arch. SIA, Basel

Prof. J. W. Huber, Arch. SIA, Bern

C. Fingerhuth, Arch. SIA, Basel

F. Krämer, Winterthur

C. Kunz, Arch. SIA, Bern

U. Huber, Arch. SIA, Bern

Dr. G. Senn, Basel

Fachgruppen

FII Zürich: Generalversammlung

Mittwoch, 11. Juni, 15 Uhr. Die Druckerei Winterthur (DW) gehört zu den grössten Offsetdruckereien der Schweiz. Sie blickt auf eine über 100jährige Tradition zurück. 1973 wurde sie von der Jean-Frey-Gruppe übernommen und seither zu deren eigentlichem Druckzentrum für Kataloge und Magazine ausgebaut. Neben den auflagestarken Periodika wie Newsweek und Bilanz werden dort auch der SI+A sowie das SEV-Bulletin hergestellt. In der Druckerei Winterthur sind modernste Anlagen für Montage, Druck, Ausrüsten und Spedition zu sehen.

Programm: 15.00 h Besammlung im Foyer der DW (Eingang), Industriestr. 8, Winterthur, Kurze Einführung. 15.15 h Besichtigung der Anlagen. 16.15 h Generalversammlung der FII Zürich. 16.45 h Diskussion und Apéro, offeriert von der DW. 17.30 h Schluss der Veranstaltung.

Auskunft: Generalsekretariat SIA, z.Hd. Fr. Sigg, Postfach, 8039 Zürich. Tel. 01/201 15 70.

Sektionen

Bern

Erinnerungen an 30 Jahre Strassenbau. Mittwoch, 11. Juni, 17 Uhr, in der Schützenstube des Restaurant Bürgerhaus an der Neugasse 20 in Bern. Es spricht *G. Bachmann*, Kantonsoberingenieur, Tiefbauamt des Kantons Bern. Mitglieder von ASIC, BSA, BSP, FSAI, GAB, STV, SWB sowie interessierte Bekannte sind ebenfalls freundlich eingeladen.

Neue Museumsbauten in Deutschland - Studienreise nach Frankfurt und Stuttgart. Der Vorstand der Regionalgruppe Seeland-Jura hat beschlossen, eine Studienreise nach Deutschland zu organisieren und auszusprechen. Angesprochen werden alle Mitglieder der Sektion und deren Ehepartner. Erst in zweiter Linie sind Gäste willkommen.

Datum: Studienreise von Freitag, 29. August bis und mit 31. August 1986 (3 Tage).

Grobprogramm: Im Rahmen eines umfassenden Programms für Kulturbauten entstanden in Frankfurt und anderen deutschen Städten eine Reihe von interessanten Museumsbauten. Einige dieser neuen Museen dokumentieren die Gestaltungskonzeptionen der gegenwärtigen Architekturauffas-

sungen. Die geplante Studienreise kann nur einige prägnante Rosinen aus dem grossen Angebot herauspflücken.

Wir denken in Frankfurt an die Besichtigung des Museumsufers (Schaumainkai) mit dem Architekturmuseum von Arch. O.M. Ungers, dem Filmmuseum von Arch. Helge Bofinger & Partner und dem Museum für Kunsthandwerk von Arch. Richard Meier. Ebenso ist beabsichtigt die Neubauten zwischen Dom und Römer, der Römerberg, zu besichtigen. In Stuttgart steht die Neue Staatsgalerie von Arch. James Stirling. Zu diesen, in erster Fassung aufgeführten Bauten, können sich weitere Besuche anreihen. Die Studienreise soll jedoch ein vernünftiges Mass an Besichtigungen nicht sprengen.

Kosten: Die Kosten für die geplante Reise werden etwa Fr. 400.-/Person betragen, da-

bei ist eingeschlossen: Reise mit Car, Unterkunft in Frankfurt und Stuttgart (Hotel) sowie Dokumentation und Eintritte. Nicht eingerechnet ist die Verpflegung.

Teilnehmerzahl: Aus organisatorischen Gründen muss die Teilnehmerzahl auf 30 Personen festgelegt und beschränkt werden (Reihenfolge der Anmeldungseingänge).

Weitere Informationen: Das detaillierte Programm der Studienreise wird nur noch an die verbindlich Vorangemeldeten verschickt. Die Organisatoren behalten sich vor, bei mangelndem Interesse die Reise nicht durchzuführen.

Auskunft: H. Flückiger, Oberer Quai 18, 2503 Biel. Tel. 032/23 23 66.

Schaffhausen

Generalversammlung. Dienstag, 17. Juni, 19.30 Uhr, Pizzeria Romana, Unterstadt Schaffhausen. Vor der Generalversammlung findet um 17.30 Uhr eine Führung durch die Baustelle des Munot-Wehrganges statt mit anschliessendem Apéro im Munot. Treffpunkt: Oberer Eingang des Munot (vom Sportplatz her).

Zürich

Zürcher S-Bahn - Baustellenbesichtigung. Exkursion am 25. Juni, 15.30-19.00 Uhr. Treffpunkt wird schriftlich mitgeteilt. Teilnehmerzahl beschränkt.

Anmeldung: SBB Bauabteilung III, Sektion S-Bahn, Postfach, 8021 Zürich.

Nekrologe

D. Avramović zum Gedenken

Am 12. April 1986 verschied *Dojčin Avramović*, Dozent für Ölhydraulik am Institut für Flüssigkeitstechnik der ETH Zürich. Er war uns stets ein «Lehrmeister» gewesen und mit seiner liebenswerten Offenheit liess er uns in seinen Erzählungen intensiv an seinem bisherigen Leben als Maschineningenieur teilhaben.

In Belgrad wurde er am 9. September 1926 als Sohn eines Bahningenieurs geboren und studierte dort an der Fakultät für Maschinenbau. Nachdem er zwei Jahre als Assistent am Lehrstuhl für Aerodynamik gewirkt hatte, beschloss er im Jahre 1956, in Deutschland Arbeit zu suchen. Er entwickelte dort Regelsysteme in der Verfahrensindustrie. Auf einer Fahrt nach Baden lernte er die Schweiz kennen, die er nicht nur als «das gelobte Land» bezeichnete, sondern auch empfand. In der Folge arbeitete er bei Brown, Boveri & Cie. in Baden als Versuchsingenieur auf dem Gebiete der Turbinenregulierung. Mit seiner Fähigkeit, frühzeitig die Vorteile neuer technischer Produkte zu erkennen und auszunützen, fand er nicht überall Freunde. So wurde er, als er mit dem ersten Servoventil für Regeleinrichtungen bei seinem damaligen Chef aufkreuzte, kurzer Hand wieder aus dessen Büro hinausgeworfen. Die Begeisterung für Hydraulik konnte er bei der Schweizerischen Industrie-Gesell-

schaft in Neuhausen anwenden. Er war Leiter der Versuchsabteilung für Hydraulik und war unter anderem an der Entwicklung von NC-Steuerungen für Werkzeugmaschinen mitbeteiligt.

Seit 1972 war D. Avramović als Oberassistent an der ETH in Zürich tätig, anfangs am Institut für Werkzeugmaschinenbau und Fertigungstechnik, wo er auf dem Gebiete der Antriebe für Werkzeugmaschinen gelehrt und geforscht hatte, und ab 1977 am Institut für Flüssigkeitstechnik auf dem vollständigen Bereich der Ölhydraulik. Während der ganzen Zeit konnte er die Studenten mit seiner Vorlesung «Auslegung ölhydraulischer Anlagen» interessieren. Vor allem die anschaulichen Erklärungen komplexer technischer Sachverhalte, ab und zu mit Anekdoten aufgelockert, vermochten die Zuhörer anzusprechen. Besonders gefreut hat ihn, dass an der ETH die Ölhydraulik als «hochschulwürdiges» Fach anerkannt worden ist. Eigentlich hätte er schon früh lieber «Antriebstechnik» über sowohl hydraulische als auch elektrische Antriebe und deren Regelung gelesen, was aber im Rahmen des Instituts für Flüssigkeitstechnik nicht möglich war. Er hatte dazu die «Mechatronik» propagiert. In der Verbindung von Mechanik und Elektronik hatte er die Hydraulik als Zwischenglied aufgefasst. Am Schluss führte er auch den Kampf für die Anerkennung der Pneumatik.

Im Laufe der Zeit hatte er viele Stipendiaten betreut, für die er eine Art Vaterfigur war. Wurden die Sprachbarrieren zu gross (z. B. bei chinesischen Mitarbeitern), hat er die Schützlinge liebevoll als «seinen Kindergar-

ten» bezeichnet. Sein strenges technisches Vorgehen, gepaart mit Enthusiasmus und Güte, war für ihn kennzeichnend.

In der Forschung hatte er schon bald die Bedeutung der Dynamik für die Beschreibung des Verhaltens der ölhydraulischen Anlagen erkannt. Als Hilfsmittel setzte er dazu die numerische Simulation (z. B. mit der Programmiersprache MIMIC) und seit 1979 den ersten handlichen Fourier-Analysator für die System-Identifikation ein. Er liess es aber nicht mit der Analyse bewenden, sondern konstruierte stets entsprechende Versuchstände. So untersuchte er die dynamischen Vorgänge an einem hydrostatischen Getriebe und hatte das Ziel vor Augen, ein vollständiges Hydro-Auto zu entwickeln. Das Fehlen von dynamischen Kennwerten von Volumenstrommessgeräten bewegte ihn zum Bau einer Eichanlage für derartige Instrumente. Die Möglichkeiten der modernen Elektronik schöpfte er mit seinen Mitarbeitern beim Einsatz eines digitalen Zustandsreglers mit Beobachter für die Verbesserung hydraulischer Antriebe aus. Er arbeitete auch an dessen Erweiterung zur Anwendung in der Pneumatik.

Bei seinen Stellenwechseln hatte D. Avramović stets die guten Beziehungen zu seinen ehemaligen Arbeitskollegen beibehalten. Auf einer Reise nach China und den USA im Jahre 1985 frischte er die bestehenden weltweiten Kontakte auf und knüpfte neue an. So hatte er auf seiner Laufbahn ein Netz von beruflichen Verbindungen gewoben, was nun mitgeholfen hat, die Lücke, die er am Institut hinterlässt zu vermindern.

M. Amoser, A. Kilchmann, Zürich